

Bits & Bäume

Die Konferenz für
Digitalisierung und
Nachhaltigkeit

**Abschlussbericht über Bits & Bäume. Die Konferenz für Digitalisierung und
Nachhaltigkeit**

**gefördert unter dem AZ: 34628/01 - 21 von der Deutschen Bundesstiftung
Umwelt**

von

Maria Bossmann

Juli 2019

1. Zielsetzung und Entstehung der Konferenz „Bits & Bäume. Die Konferenz für Nachhaltigkeit und Digitalisierung“
2. Das Konferenzprogramm
3. Organisation der Konferenz
 - a. Nachhaltige Veranstaltungsorganisation und Geschlechtergerechtigkeit
 - b. Das Konferenzbüro und die Helfer*innen
4. Die Teilnehmer*innen
5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
6. Das Buch zur Konferenz: „Was Bits & Bäume verbindet“
7. Ergebnisse und Diskussion – Themen mit besonderer Umweltrelevanz
8. Fazit

1. Zielsetzung und Entstehung der Konferenz „Bits & Bäume. Die Konferenz für Nachhaltigkeit und Digitalisierung“:

Unter der Leitfrage „Was kann Digitalisierung zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beitragen?“ fand „Bits & Bäume. Die Konferenz für Nachhaltigkeit und Digitalisierung“ vom 17. bis 18. November 2018 in der Technischen Universität Berlin statt. Die Konferenz wurde als öffentliche Vernetzungs-Konferenz konzipiert und war mit rund 1.700 Teilnehmer*innen, 400 teils internationalen Referent*innen und 130 Veranstaltungen auf 12 parallelen Bühnen ein großer Erfolg, der sich auch in einem ansehnlichen Medienecho niedergeschlagen hat. Der Trägerkreis, bestehend aus zehn Organisationen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft, hat die Konferenz gemeinsam inhaltlich konzipiert und veranstaltet. Mitglieder des Trägerkreises sind Brot für die Welt, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Chaos Computer Club (CCC), Deutscher Naturschutzring (DNR), Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FifF), Germanwatch, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Konzeptwerk Neue Ökonomie, Open Knowledge Foundation Deutschland (OKF) und die Technische Universität Berlin. Der Medienpartner ist die Nachrichten-Website zu netzpolitischen Themen www.netzpolitik.org.

Die Hauptmotivation hinter der Konferenz und dem Bündnis dieser Organisationen in einem gemeinsamen Trägerkreis begründet sich aus der Beobachtung, dass viele umweltpolitische, entwicklungspolitische wie auch digital- und netzpolitische Akteure und Organisationen bislang unzureichend miteinander vernetzt sind und meist nebeneinander agieren. Netzpolitische Organisationen arbeiten bspw. daran, die Digitalisierung so zu gestalten, dass Bürgerrechte, Schutz der Privatsphäre, Souveränität und Demokratie für eine offene Gesellschaft gewahrt werden. Umweltorganisationen setzen sich seit Jahrzehnten für den Schutz der Umwelt und Natur, für demokratische Teilhabe und für verbindliche Regeln für Konzerne im Sinne dieser Ziele ein. Entwicklungspolitische Organisationen setzen sich für gerechten Handel zwischen globalem Süden und Norden und für verbindliche Regeln für die Wirtschaft im Sinne dieser Ziele ein. Zunehmend jedoch berühren und überlappen sich diese Bereiche. Effektiver Datenschutz kann auch einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten, genau wie nachhaltiges Produktdesign ein Grundsatz bei der Entwicklung neuer digitaler Anwendungen sein sollte. Diese thematische Verschränkung hat bisher nicht ausreichend stattgefunden. Es gilt, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in den verschiedenen Handlungsfeldern integrativ zu diskutieren. Zur Energiewende gehören smarte Netze, zur ökologischen Verkehrswende vernetzte Mobilität, zur Sektorkopplung Datenschutz, zur Unternehmensverantwortung die Diskussion um Datenasymmetrie und Datenmonopole und zur Agrarwende die Auseinandersetzung mit Big Data. Die Liste lässt sich fortführen und zeigt, dass es an der Zeit ist, eine breite öffentliche Debatte über Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu führen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Die Kernziele der Konferenz waren: unterschiedliche Organisationen und Akteure in Austausch zu bringen, Zielkonflikte und Synergien zwischen Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsthemen herauszuarbeiten, ein gemeinsames Verständnis der anstehenden Herausforderungen zu entwickeln und Gestaltungsansätze zu erarbeiten. Daraus folgen

Schlussfolgerungen und Forderungen für Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft und Nutzer*innen.

Dazu wurden in einem breit angelegten Call for Participation Workshops, Podien, Vorträge, Hackathons und vor allem Formate für eine aktive Beteiligung abgefragt, wobei genug Raum für Themenvorschläge und Ideen zur weiteren Gestaltung des Programms eingeräumt wurden.

Als konkrete Zielgruppen wurden die interessierte Öffentlichkeit, zivilgesellschaftliche Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Entwicklungspolitik, Sozial- und Jugendorganisationen aber auch progressive Akteure aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik identifiziert. Bei der inhaltlichen Ausrichtung des Programms lag der Fokus auf der Umweltbewegung sowie netzpolitischen Organisationen und Akteuren, die auch mit dem Call for Participation gezielt adressiert wurden.

2. Das Konferenzprogramm:

Das umfangreiche Programm fand in fünf Vortragssälen und in sieben Workshopräumen von 10:00 bis 21:30 Uhr am Sonnabend und von 10:00 bis 17:45 Uhr am Sonntag statt. Die einzelnen Veranstaltungsformate hatten jeweils eine Länge von 90 Minuten, 60 Minuten oder 30 Minuten. Es konnten zwölf parallele Veranstaltungen angeboten werden, wobei auf Kohärenz im Programm geachtet und der zeitliche Ablauf so gestaltet wurde, dass die Veranstaltungen inhaltlich aufeinander aufbauten und Schwerpunktthemen nicht parallel stattfanden.

Auf der Hauptbühne im Audimax der Technischen Universität Berlin fanden, vom Trägerkreis kuratierte Podiumsdiskussionen, zu den großen Schwerpunktthemen der Konferenz statt. Insgesamt wurden sieben Tracks (Schwerpunktthemen) im Vorfeld vom Trägerkreis festgelegt, um Schnittstellen zwischen Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsthemen schwerpunktmäßig herauszuarbeiten.

- **Wie schwer wiegt ein Bit? Die materielle Basis der Digitalisierung**
Themen: Energie und Ressourcenverbräuche digitaler Geräte und Infrastrukturen; Ökologische, soziale, ökonomische Standards in der Herstellung im globalen Süden; Fußabdruck und Rohstoffabbau für digitale Hardware, Produktions- und Lieferketten in der IT-Branche
- **Wer bäckt, wer isst den digitalen Kuchen? Alternatives Wirtschaften**
Themen: Unternehmensverantwortlichkeit und alternative Geschäftsmodelle; nachhaltige, lokale und kooperative Ökonomie; Dezentralisierung und Demokratisierung der Wirtschaft, Postwachstumsökonomie, Open Source und Kooperativismus
- **Traut euch! Umwelt- und Netzpolitik vereinen**
Themen: digitale Werkzeuge für Bildung und Aktivismus, Regulatorische und Governance-Fragen, Basisbewegungen zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- **In welcher Welt wollen wir leben? Die ganz großen Fragen!**

Themen: Technikglaube, Technophilie und Technokratie; gesellschaftliche und ökonomische Folgen der Digitalisierung; Auswirkungen von Monopolisierung und Automatisierung; Datenschutz und Big Nudging; Überwachung

- **Stadt, Land, Fluss – Experimentierräume für Energiewende, Verkehrswende und digitale Bürger*innenbeteiligung**

Themen: vernetzte Städte, Dörfer und Eigenheime; Mobilität und digitale Verkehrswende; Digitalisierung in der Landwirtschaft; kritische, digitale Infrastrukturen, Energieeffizienz, Sektorkopplung

- **Daten & Umwelt**

Themen: datenbasierte Lösungen für Umweltprobleme, Widersprüche zwischen Datenschutz und Umweltschutz, vernetzte und dezentrale Energiesysteme, digitale Energiewende

- **Digitaler Kapitalismus:**

Themen: Kritik an Datenkonzernen und Plattformkapitalismus; digitale Automatisierung und Zukunft der Arbeit; Monopolisierung und Machtasymmetrien

Das Programm war mit unterschiedlichen Formaten Podiumsdiskussionen, Talks und Workshops abwechslungsreich gestaltet. Der Anteil partizipativer Formate war hoch, um Dialogprozesse zu fördern, zudem wurde standardmäßig genug Raum für Nachfragen und Diskussionen eingeräumt.

Im „Forum“, zentral angesiedelt im Lichthof der Technischen Universität, waren Infotische folgender zivilgesellschaftlicher Akteure, Initiativen, Start-Ups und Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit vertreten: Free Software Foundation Europe, Mundraub, Ecapio, Transformation Design Kitchen, STATTLAB, Fairmove-IT, Open Source Ecology, KLAK-TV, Robin Wood, nachhaltig.digital, Nährboden, Grüne Liga, Ourconomy.org, WECHANGE, Hiveeyes, Electronics Watch, Im Wandel, Fair Lötet, Travel Transform, Freifunk, Frauen Computer Zentrum Berlin, Sukuma Arts, Afeefa, Netzwerk Grundeinkommen, Hostsharing sowie Stadt, Land, Smart

Im „Jugend Forum“ waren die Programme „Jugend hackt“ und „Demokratielabore“ der Open Knowledge Foundation (OKF) und „Chaos macht Schule“ des Chaos Computer Club (CCC) sowie die NaturfreundeJugend, das Jugend-Panel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (youpaN) und andere Jugendorganisationen vertreten. In einem gesonderten Programm fanden Projektvorstellungen und partizipative Formate statt, um weitere Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen.

In der Ausstellung „The Glass Room Experience“, konzipiert vom Tactical Technology Collective, werden neueste Produkte wie Tablets, Fitness Tracker, Software für Gesichtserkennung und deren Auswirkungen auf die Privatsphäre im und außerhalb des Internets behandelt und somit wichtige Fragen des Datenschutzes aufgeworfen.

3. Organisation der Konferenz:

a. Nachhaltige Veranstaltungsorganisation und Geschlechtergerechtigkeit:

Die Planung und Umsetzung der Konferenz wurde an Nachhaltigkeitszielen orientiert und Ressourcenschonung, Datenschutz und Gemeinwohlorientierung gleichermaßen beachtet. Das Konferenz-Catering, bereitgestellt von der mobilen Aktionsküche Fläming Kitchen mit Standort in Weitzgrund nahe Berlin, bestand ausschließlich aus regionalen und veganen Lebensmitteln. Um möglichst müllfrei zu bleiben, wurde für die Veranstaltungsverpflegung ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet und Wasserspender der Berliner Wasserbetriebe aufgestellt. Bei der Einrichtung der Konferenz-Homepage und den digitalen Infrastrukturen wurde auf Ressourcenschonung und Datenschutz geachtet und dementsprechend die Aufträge vergeben. Die vom Trägerkreis kuratierten Podien wurden mit 54 Prozent Referentinnen geschlechtergerecht besetzt, was in der Teilnehmer*innenbefragung auch positiv erwähnt wurde.

b. Das Konferenzbüro und die Helfer*innen:

Um die vom Trägerkreis erarbeiteten Konzepte und die organisatorische und logistische Vorbereitung der Konferenz zu bewältigen, wurden drei Mitarbeiterinnen mit 50% der Arbeitszeit für das Konferenzbüro angestellt. Die Aufgabenstellung war sehr vielfältig und umfasste folgende Tätigkeiten der Veranstaltungsorganisation: Einrichtung des online Ticket-Shops sowie Ticketverwaltung und Abrechnung, Teilnehmer*innenmanagement, Erstellung des Raumkonzepts, Beauftragung externer Dienstleister, Reisemanagement, Koordination von Aushilfen und ehrenamtlichen Helfer*innen sowie Entwicklung des Cateringkonzepts. Außerdem wurden Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wie redaktionelle Mitarbeit am Konferenzprogramm, Pflege der Homepage, Übersetzungen ins Englische und Pflege der Konferenz-Management Software „frab“ übernommen.

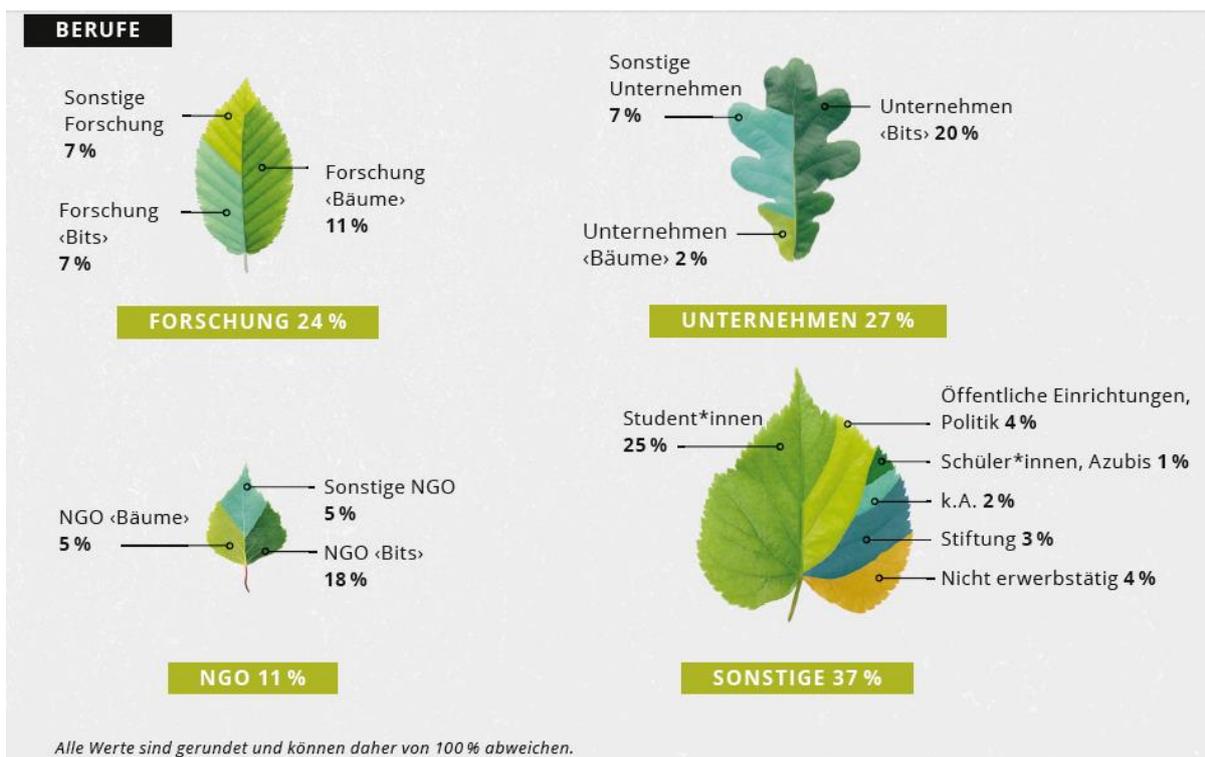
Zusätzlich wurden im Vorfeld insgesamt 60 ehrenamtlichen Helfer*innen akquiriert, ohne deren Mitarbeit die Durchführung nicht möglich gewesen wäre. Die Helfer*innen haben den Auf- und Abbau der Beleuchtung und Beschilderung übernommen und waren während der Konferenz u.a. zuständig für Essenzubereitung, Essenausgabe, Betreuung des Infotisches, Einlass und Ticketkontrolle, Anmeldung der Referent*innen, Kopfhörerausgabe für Übersetzung, Garderobe, Betreuung von Referent*innen und Ausgabe von Materialien. In zwei Treffen einige Tage vor der Konferenz wurden die Helfer*innen von den Mitarbeiterinnen des Konferenzbüros in ihre jeweiligen Aufgabenbereiche eingewiesen.

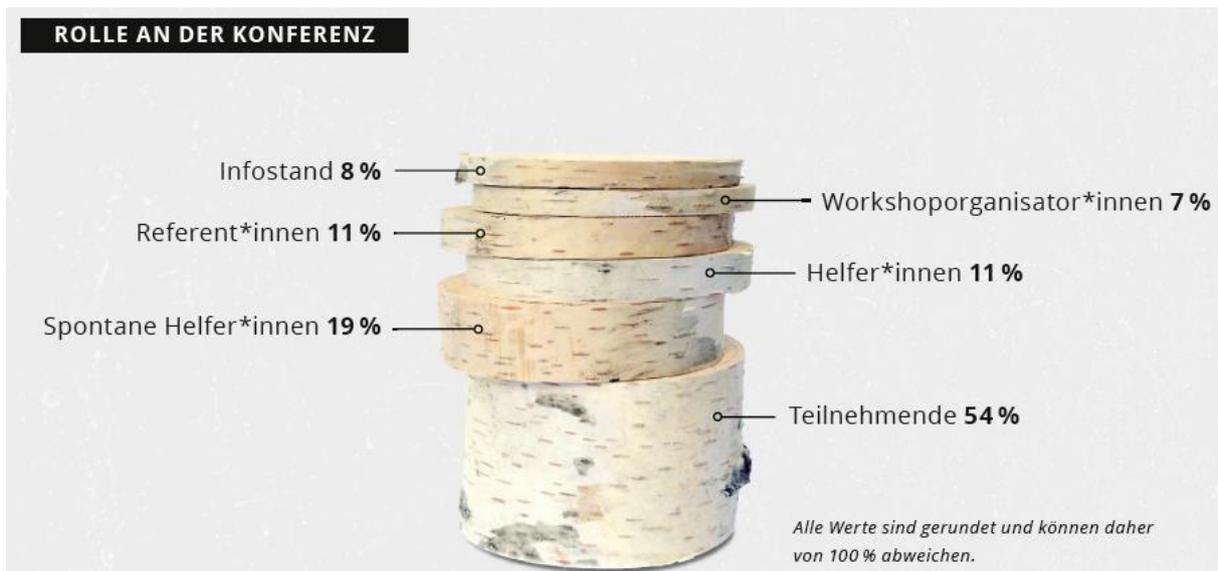
4. Die Teilnehmer*innen:

Die ursprünglichen Planungen der Konferenz sahen 700 bis 800 Teilnehmer*innen und 60 Referent*innen vor, aber schon die Reaktionen auf den Call for Participation zeigten mit 240 Einreichungen eine sehr gute Resonanz, sodass das Programm deutlich erweitert wurde und letztlich von insgesamt 400 teils internationalen Referent*innen gestaltetet wurde. Dementsprechend wurden Anpassungen vorgenommen, da auch von mehr

Teilnehmer*innen als ursprünglich geplant, ausgegangen werden konnte. Insgesamt haben 1700 Teilnehmende die Konferenz besucht. Die anvisierten Zielgruppen aus der Tech-Szene (Entwickler*innen, netzpolitisch Aktive und Informatiker*innen) und aus dem Nachhaltigkeitsbereich (Referent*innen bei zivilgesellschaftlichen Organisationen, Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen) wurden adressiert und konnten auch gut erreicht werden.

Hierzu gibt die Teilnehmer*innenbefragung einen guten Überblick, wobei diese Einordnung angesichts der Diversität der Zielgruppen keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat. Die Befragung wurde von 434 Teilnehmer*innen ausgefüllt, was ca. 25 Prozent der Besucher*innen der Konferenz entspricht. Die Befragten wiesen ein überdurchschnittlich hohes Umweltbewusstsein auf und ein kritisches Bewusstsein für den Umgang mit Daten und digitalen Anwendungen. Bemerkenswert war das hohe zivilgesellschaftliche Engagement. So gaben 58 Prozent der Befragten an, sich im Umwelt-, Klima- oder Naturschutz zu engagieren, weitere 39 Prozent engagierten sich in Bereichen der Tech-Szene und weitere 23 Prozent im Bereich soziale Gerechtigkeit und Entwicklungszusammenarbeit (s. Anhang).





5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Konferenz wurde von einer kontinuierlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Presse- und Öffentlichkeitsteams am IÖW im Rahmen eines Werkvertrags begleitet. Der heterogene Trägerkreis brachte unterschiedliche Ressourcen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen und auch unterschiedliche Anforderungen. Das Pressteam am IÖW plante die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen und setzte diese in Abstimmung mit dem Trägerkreis, den Kommunikationsstellen der Trägerkreisorganisationen mit Unterstützung des Konferenzbüros um. Insgesamt wurden mehr als 40 Beiträge in Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Online-Medien, Blogs, Podcasts sowie Radio und Fernsehen veröffentlicht (s. Anhang).

Die Social Media-Strategie wurde von der Kommunikationsabteilung der OKF im Rahmen eines Werkvertrags umgesetzt. Da Twitter von den Trägerkreisorganisationen genutzt und hier bereits größere Communities existieren, wurde Twitter mit dem Account @bitsundbaeume als Social Media-Hauptkanal für die Konferenz genutzt. Die hohe Relevanz des Kanals für die Communities war dabei von Nutzen und wurde genutzt, die Inhalte der Konferenz nach außen zu tragen und eine Vorreiterrolle im Themenfeld zu gewinnen. Regelmäßige Aktivitäten und Beiträge wurden seit Oktober 2018 unter den Hashtags #Digitalisierung, #Nachhaltigkeit, #Umweltschutz, #tech, #civictch #opendata, #degrowth, #postwachstum veröffentlicht. Unter dem Hashtag #bitsundbaeume wurden die Beiträge und Diskussionen von der Kommunikationsabteilung der OKF moderiert. Während der beiden Konferenztage wurde an beiden Tagen ganztägig live getwittert, was sich in hohen Aktivitäten auf dem Account widerspiegelte. Nach der Konferenz wurde der Twitterkanal noch bis Februar 2019 täglich zwecks Nachbereitung betreut. Aktuell verzeichnet der Account 1.862 Follower (s. Anhang).

6. Das Buch zur Konferenz: „Was Bits & Bäume verbindet“:

Um auch langfristig offenen Zugang zu den Ergebnissen der Konferenz zu ermöglichen und somit eine Wirkung über die Konferenz hinaus zu erzielen, wurde eine Publikation mit gesammelten Beiträgen erstellt. Referent*innen und Organisation, die sich in Form von Workshops, Podiumsdiskussionen oder Vorträgen einbrachten, hatten die Möglichkeit, sich mit einem Artikel an der wissenschaftlichen Dokumentation zu beteiligen. Über 50 Autor*innen aus Tech-Szene, Nachhaltigkeitsbewegung und Entwicklungszusammenarbeit zeigen in diesem Buch zur Konferenz, wie die Digitalisierung den sozial-

ökologischen Wandel voranbringen kann. Zahlreiche Infografiken und Porträts geben Denk- und Handlungsanstöße für eine andere Digitalisierung.

Auf Grundlage des Open-Access Buches können Schulungen, Diskussionsrunden und andere Veranstaltungen von den Trägerkreisorganisationen und anderen Akteuren durchgeführt werden, die den Impulscharakter des Buchs aufnehmen. Zielgruppe ist auch die interessierte Öffentlichkeit, daher erscheint die Dokumentation zusätzlich in Form einer Printpublikation im Juli 2019 im oekom Verlag.

Außerdem sind Vorträge und Podiumsdiskussionen der fünf Bühnen durch das Video Operation Center des Chaos Computer Clubs aufgezeichnet worden und stehen als Downloads unter <https://media.ccc.de/c/bub2018> auf unbegrenzte Zeit zur Verfügung.

7. Ergebnisse und Diskussion – Themen mit besonderer Umweltrelevanz:

Der breit gestreute Call for Participation zeigte schon im Vorfeld, die gute Resonanz, auf die das Thema Digitalisierung und Nachhaltigkeit stößt. Insgesamt 240 Einreichungen zu den sieben Schwerpunktthemen (Tracks) zeigten auf, dass eine Reihe an aktiven Akteuren, darunter etliche Umweltorganisationen, sich bereits im weitesten Sinne mit den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung auseinandersetzen. Somit war die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Schwerpunktthemen gut umsetzbar, wobei bestimmte Themen mit expliziter Umweltrelevanz präsenter waren als andere. Hierzu gehören die Themen Ressourcenverbräuche von Informations- und Kommunikationstechnologien und die Digitalisierung des Energiesektors zu Umsetzung der Energiewende.

Einreichungen, die sich mit verschiedenen Aspekten von Ressourcenfragen bei Informations- und Kommunikationstechnik auseinandersetzen, wurden im Track „Wie schwer wiegt ein Bit? Die materielle Basis der Digitalisierung“ behandelt. Hierzu liegen etliche wissenschaftliche Studien vor, die teilweise auch vorgestellt wurden. Die steigende Zunahme der produzierten und in Verkehr gebrachten Elektrogeräte, die in immer kürzeren Innovationszyklen und für immer mehr Anwendungen zu finden sind, bedeuten erhebliche Umweltwirkungen hinsichtlich Rohstoffentnahme, Produktion und Abfallentstehung. Manche der Rohstoffe sind als "Konfliktrohstoffe" bekannt: Rohstoffe, deren Abbau und Handel bewaffnete Gruppen in Konfliktgebieten finanzieren und schwerste Menschenrechtsverletzungen verursachen.

Besondere Relevanz haben digitale Innovationen, in den Feldern erneuerbarer Energien und Mobilität, da diese zur lange überfälligen ökologischen Energie- und Verkehrswende beitragen können. Die unterschiedlichen Fragestellungen dazu wurden in den Tracks „Daten & Umwelt“ sowie „Stadt, Land, Fluss“ behandelt. Angesichts der Vielschichtigkeit und hohen Bedeutung des Themas wurden Fragestellungen zur digitale Energiewende in einem eigenen Track behandelt und aufeinander aufbauenden Vorträgen und Workshops durchgeführt. Digitale Geschäftsmodelle können den Energiemarkt komplett verändern und „smarte“ Lösungen scheinen für die Integration großer Mengen schwankender erneuerbarer Energien unabdingbar. Daneben sind jedoch die Aspekte des Datenschutzes und die Verwundbarkeit insbesondere des Stromnetzes bedeutende Herausforderungen. Im Bereich Mobilität können vernetzte Mobilitätsangebote, in denen Car-Sharing gut mit ÖPNV-Angeboten verzahnt sind, für eine bessere Auslastung von Fahrzeugen sorgen und damit verbunden für die Möglichkeit, die Gesamtzahl zu reduzieren. Potenziale und Vorteile für Gesundheit, Lebensqualität und Umwelt liegen auf der Hand. Gleichzeitig birgt die Erhebung und Nutzung persönlicher Daten durch Firmen und Dienstleister die Gefahr, gesellschaftliche Machtasymmetrien und Monopolisierungen zu befördern. Diese Fragestellungen waren im Gegensatz zu den Themen rund um Ressourcen und die Energiewende weniger präsent.

Ein weiteres Thema mit hoher Umweltrelevanz ist Digitalisierung im Agrarsektor, was aber angesichts fortschreitender Innovationen in diesem Bereich, auf der Konferenz unterrepräsentiert war. Zur Rolle von „smart farming“ oder „precision farming“ und deren Effekte zum Erreichen einer nachhaltigeren Landwirtschaft oder zu anderen landwirtschaftlichen Themen gab es vergleichsweise wenige Einreichungen, sodass sich dies auch im Programm nicht ausreichend widerspiegelte.

Bei der Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsmodelle spielen Unternehmen eine Schlüsselrolle. Viele mittelständische und große Unternehmen befinden sich bereits auf dem Weg in eine Industrie 4.0. Wie digitale Technologien so eingesetzt werden können, dass sie zu einer nachhaltigen Digitalisierung beitragen und welche Rolle innovative Unternehmen dabei spielen, kann nur gemeinsam mit Wirtschaftsvertreter*innen diskutiert werden. Um dies außerhalb von Podiumsdiskussionen, Workshops und Vorträgen zu tun, war die Präsenz von Digitalunternehmen gerade aus dem Mittelstand und Start-Ups geringer als erwartet. In der Teilnehmer*innenbefragung wurde neben dem positiven Feedback von Einigen zu bedenken gegeben, dass politische und wirtschaftliche Akteur*innen zu wenig einbezogen worden seien. Ebenfalls kritisch wurde in diesem Zusammenhang eine Polarisierung in „gute“ und „böse“ Tech-Unternehmen gesehen und eine stärker wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema gewünscht. Zugleich vermissten einige noch mehr konkrete Ansätze zur Nutzung digitaler Technologien für die Lösung von sozialen und ökologischen Problemen.

Die Hauptmotivation hinter der Konferenz konnte sehr gut umgesetzt werden. In der Teilnehmer*innenbefragung gaben 80 Prozent an, dass sie Menschen und/oder Organisationen kennengelernt hatten, mit denen weitere Vernetzung interessant wäre, und dass sie einige Kontakte knüpfen konnten. Aus der Teilnehmer*innenbefragung ging auch hervor, dass es den Teilnehmer*innen primär um Wissenserwerb ging. Die Konferenz konnte die Erwartungen größtenteils erfüllen, jeweils über drei Viertel der Befragten bewerteten die Relevanz der Themen, das Bühnenprogramm, die Workshops, das Forum, die Vernetzungsmöglichkeiten und das Ambiente als positiv.

8. Fazit:

Insgesamt hat sich der Diskurs in der Öffentlichkeit über Digitalisierung und die ökologische Transformation weiterentwickelt. Es zeigte sich immer wieder in Beiträgen und Diskussionen, dass es nicht für zielführend erachtet wird, Potenziale für Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung gegen Datenschutzaspekte oder Sicherheit auszuspielen. Die Einhaltung der planetaren Grenzen darf nicht auf Kosten von Demokratie und persönlicher Freiheit gehen. Nachhaltigkeit bedeutet auch Datenschutzaspekte, Cybersicherheit, Verhinderung von Monopolen, Auswirkungen auf die Arbeitswelt in die Diskurse um Klima- und Umweltfragen miteinzubeziehen. Gestaltungsansätze und Rahmenbedingungen, wie die Digitalisierung gestaltet werden kann, können nur im Dialog miteinander und mit der Politik gestaltet werden. Es gilt auch verstärkt kritisch und transdisziplinär, also Natur-, Technik- und Sozialwissenschaften übergreifend und mit Akteuren aus der Praxis Forschung zu betreiben, um sozial-ökologische Folgen zu bewerten. Die Politik stellt einen großen Hebel bei der Gestaltung der Digitalisierung dar. Daher ist es sinnvoll sich weiter zu vernetzen und weiter mit Akteuren aus den relevanten Bereich zusammenzuarbeiten. Es ist zu hoffen, dass die zivilgesellschaftlichen Akteure und die kritische Wissenschaft gemeinsam die Digitalisierung gestalten können, da dies nicht alleine der Wirtschaft und der Politik überlassen werden sollte. Dazu wurden vom Trägerkreis [zehn gemeinsame Forderungen für eine nachhaltige Digitalisierung](#) auf der Abschlussveranstaltung der Konferenz vorgestellt.

Anlagen:

Programmheft

Befragung der Konferenzteilnehmer*innen

Auswertung Social Media Strategie

Auswertung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Anhang 1: Programmheft

Das Programm ist online verfügbar über die Homepage von Bits & Bäume unter [Programmheft](#).

Anhang 2: Befragung der Konferenzteilnehmer*innen

Wer hat teilgenommen?	Rolle an der Konferenz
Referent*in auf der Bühne	11%
Workshoporganisator*in	7%
Betreuer*in eines Infostandes	8%
Helfer*in (im Vorfeld angemeldet)	11%
Helfer*in (spontan auf der Konferenz gemeldet)	19%
keine der genannten Rollen	54%

Zivilgesellschaftliches Engagement

Netzpolitik	19%
Datenschutz	19%
Freies Wissen/Communities	27%
(Digitale) Kultur	18%
Menschenrechte	14%
Entwicklungszusammenarbeit	15%
Umwelt- und Klimaschutz	56%
Naturschutz	25%
Soziale Gerechtigkeit	31%
Politisches Gremium (z.B. Gemeinderat)	6%
Partei	6%
Gewerkschaft	6%

Wie zufrieden warst du mit...

Podien der Hauptbühne (Bühne ADA)	4,23
Bühnenprogramm (Bühnen BASH, CLOJURE, DELPHI, EMACS)	4,37
Workshops (in den Räumen ahorn, birke, cocos, durian, erle, fichte, gingko)	4,21
Forum & anwesende Organisationen	4,25
Vernetzungsmöglichkeiten	4,12
Politisierung (Aktivismus, Politische Forderungen)	3,88
Relevanz der diskutierten Inhalte	4,36
Organisation & Betreuung	4,28
Verpflegung	4,27
Räumlichkeiten & Ambiente	4,20

Warum hast du an der Bits & Bäume teilgenommen?

	77%
aus persönlichem Interesse	
um mich zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf Nachhaltigkeit zu informieren	64%
um mich zu den Potentialen der Digitalisierung für eine nachhaltige Gesellschaft zu informieren	64%
um mich mit Akteur/innen an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu vernetzen	57%
aus zivilgesellschaftlichem und/oder aktivistischem Engagement	49%
	43%
um mich zum Thema Digitalisierung zu informieren	35%
um mich zum Thema Nachhaltigkeit zu informieren	32%
ich kam aus beruflichen Gründen	
um Partner/innen für zukünftige Projekte zu finden	32%
um meine eigene Organisation vertreten und sichtbar zu machen	23%
um mein Wissen zu Digitalisierung und/oder Nachhaltigkeit weiterzugeben	32%

Wie waren die Veranstaltungen, an denen du teilnimmst?

Fokus auf typische ^Techie^-Themen	3,5	%
	16,2	%
ausgeglichenes Verhältnis	58,0	%
	17,4	%
Fokus auf typische ^Öko^-Themen	2,8	%

1 = nichts, 5
= sehr viel
Neues
gelernt

Was hast du gelernt?

Auswirkungen der Digitalisierung auf Nachhaltigkeit	3,49
Nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung	3,39
(freier) Zugang zu Wissen, Open Source / Freie Software	3,05
Datenschutz, digitale Überwachung, IT-Sicherheit	2,81
Ökologische Nachhaltigkeit: Umwelt-, Klima-, Ressourcen- und Naturschutz	2,87
Verständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie	2,67
Ökonomische Nachhaltigkeit: z.B. Postwachstum, Arbeitszeitverkürzung, Sorgearbeit	2,64
Soziale Gerechtigkeit im Globalen Süden: Menschenrechte, Arbeitsrechte	2,53

Anzahl neue Bekanntschaften

keine	2,3	%
1 - 5	42,9	%
6 - 10	31,6	%
11 - 20	15,1	%
21 - 30	3,7	%
31 - 40	1,6	%
41 - 50	1,2	%
mehr als 50	0,9	%

Zukünftige Zusammenarbeit

nein	20,2	%
ja, ich habe Menschen und/oder Organisationen kennengelernt, mit denen weitere Vernetzung interessant wäre.	33,9	%
ja, ich habe Menschen und/oder Organisationen kennengelernt, mit denen ich Kontaktdaten ausgetauscht habe.	34,6	%
ja, ich habe Menschen und/oder Organisationen kennengelernt, mit denen ich zukünftige Treffen vereinbart habe.	5,1	%
ja, ich habe Menschen und/oder Organisationen kennengelernt, mit denen ich konkrete Projekte im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit plane.	5,6	%

Wie wichtig sind dir folgende Werte?

Mittelwert

MACHT: Sozialer Status und Prestige, Kontrolle oder Dominanz über Leute und Ressourcen.	2,28
LEISTUNG: Persönlicher Erfolg durch die Demonstration von Kompetenz gemäß sozialer Maßstäbe.	3,72
HEDONISMUS: Vergnügen und sinnliche Belohnung des Selbst.	3,74
ANREGUNG: Aufregendes Leben, Reiz des Neuen und Herausforderungen im Leben.	4,36
SELBSTBESTIMMUNG: Eigenständiges Denken und Verhalten, Kreieren und Erkunden.	5,41
UNIVERSALISMUS: Verständnis, Wertschätzung, Toleranz und Schutz des Wohles aller Menschen und der Natur.	5,44
SOZIALITÄT: Erhaltung und Verbesserung des Wohlergehens der Menschen, mit denen man regelmäßigen Kontakt hat.	5,18

TRADITION: Respekt, Verpflichtung und Akzeptanz von Bräuchen und Meinungen, die die Tradition oder Religion vorschreibt.	2,79
KONFORMITÄT: Zügelung von Verhalten oder Neigungen, die Andere verärgern oder schaden könnten und die soziale Erwartungen und Normen verletzen.	3,35
SICHERHEIT: Schutz, Harmonie und Stabilität der Gesellschaft, von Beziehungen und des Selbst.	4,35

Range: 1-6

Beruf

Beruf	Beruf
Schülerin/Azubi	0,7
Student/in	25,3
Nicht erwerbstätig	2,3
Rentnerin	1,4
Forschung: irgendwas mit Bits	7,0
Forschung: irgendwas mit Bäumen	10,7
Forschung: Sonstiges	6,7
Unternehmen: irgendwas mit Bits	17,9
Unternehmen: mit Bäumen	1,9
Unternehmen: Sonstiges:	7,2
NGO: irgendwas mit Bits	3,0
NGO: irgendwas mit Bäumen	4,6
NGO: Sonstiges: _____	3,5
Politik: Öffentliche Einrichtungen	0,9
Politik: irgendwas mit Bits	1,4
Politik: irgendwas mit Bäumen	1,2
Stiftung: irgendwas mit Bits	0,2
Stiftung: irgendwas mit Bäumen	1,4
Stiftung: Sonstiges:	0,9
Keine Angabe	1,6

Geschlecht

	Geschlecht
weiblich	36,89
männlich	49,42
divers	1,62
keine Angabe	11,14

Wie gut konntest du die Ziele erreichen?

	428	3,43
Wissen zum Thema Digitalisierung vertiefen		
Vernetzung mit Akteuren an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Digitalisierung	247	3,49
meine beruflichen Interessen verfolgen	137	3,70
Partner(organisationen) für zukünftige Projekte finden	136	3,27
Wissen zum Thema Nachhaltigkeit vertiefen	152	3,86
meine Organisation sichtbar machen	99	3,86
Kontakte für mein zivilgesellschaftliches Engagement knüpfen	214	3,32
für mich persönlich etwas lernen	335	4,17
Wissen zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf Nachhaltigkeit vertiefen	425	3,74

Wie lange warst du anwesend?

weniger als 1/2 Tag	0,5	
1/2 Tag	3,2	%
1 Tag	21,6	%
mehr als 1 Tag	21,3	%
die gesamte Dauer der Konferenz	51,7	%

1 = kein Vorwissen,
5 = Expertise

Wie groß ist dein Vorwissen?

Ökologische Nachhaltigkeit: Umwelt-, Klima-, Ressourcen- und Naturschutz	3,80
Verständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie	3,44
Datenschutz, digitale Überwachung, IT-Sicherheit	3,22
(freier) Zugang zu Wissen, Open Source/ Freie Software	3,18
Soziale Gerechtigkeit im Globalen Süden: Menschenrechte, Arbeitsrechte	3,15
Ökonomische Nachhaltigkeit: z.B. Postwachstum, Arbeitszeitverkürzung, Sorgearbeit	3,09
Auswirkungen der Digitalisierung auf Nachhaltigkeit	2,99
Nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung	2,83

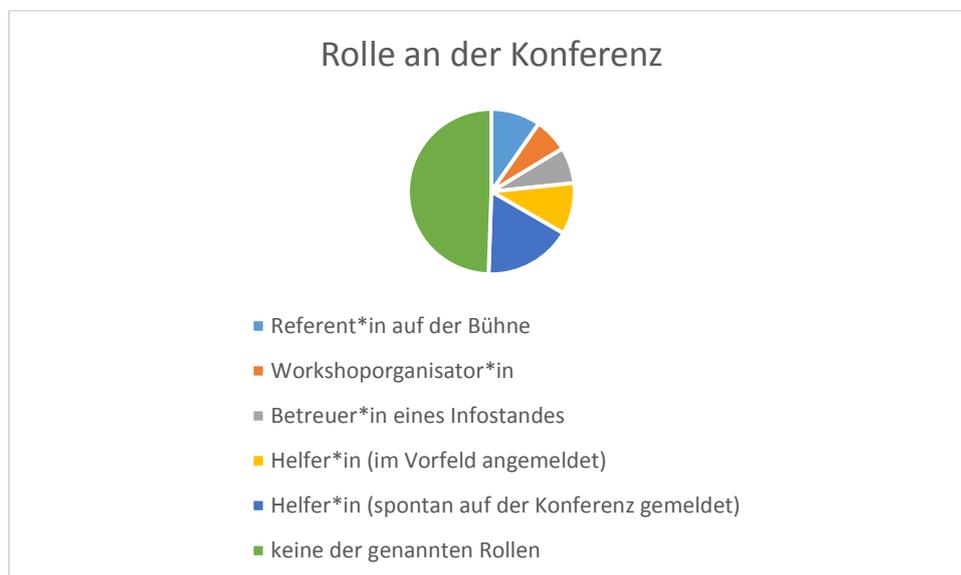
Anzahl bestehende Bekanntschaften

keine	14,6	
1 - 5	46,6	%
6 - 10	18,1	%
11 - 20	10,7	%
21 - 30	5,1	%
31 - 40	2,8	%
41 - 50	0,2	%
über 50	1,9	%
		%

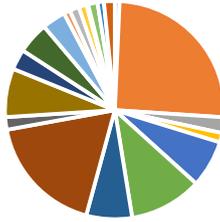
	Mittelwert	
Umweltschutz sollte für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn er das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt.	3,72	Std.- Abweichung
Jede(r) Einzelne von uns muss heute im eigenen Umfeld Verantwortung dafür übernehmen, dass wir für die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten.	3,77	0,572
Um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, müssen wir alle bereit sein, unseren Lebensstandard einzuschränken.	3,52	0,545
Durch unsere Lebensweise sind wir auch für viele Umweltprobleme in anderen Ländern verantwortlich (z.B. durch Ausbeutung von Rohstoffen oder Müllexport).	3,89	0,727
Beim Kauf achte ich auf die Nachhaltigkeit der Produkte (z.B. Umweltverträglichkeit, Langlebigkeit, faire Arbeitsbedingungen).	3,38	0,481
Datenschutz sollte für Deutschland Vorrang haben, selbst wenn er die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt.	3,54	0,660
Jede(r) Einzelne von uns muss heute im eigenen Umfeld Verantwortung dafür übernehmen, dass wir einen offenen und demokratischen digitalen Raum erhalten.	3,57	0,757
Um unsere digitale Freiheit zu erhalten, müssen wir alle bereit sein, unsere Techniknutzung zu verändern.	3,58	0,709
Durch unseren Umgang mit digitalen Medien sind wir auch für viele Probleme in anderen Ländern verantwortlich (z.B. Content Moderation).	3,59	0,780
Bei der Nutzung digitaler Anwendungen achte ich auf Prinzipien von Datenschutz, Langlebigkeit und/oder Open Source / Freie Software.	3,11	1,080
Ich fühle mich von der Selbstverantwortung in der digitalen Welt überfordert.	2,60	0,836
Ich denke, dass die Verantwortung für eine nachhaltige Digitalisierung eher bei der Politik liegt als beim Individuum.	3,07	1,004
		0,939

Beruf	Beruf
Schülerin/Azubi	0,7
Student/in	25,3
Nicht erwerbstätig	2,3
Rentnerin	1,4
Forschung: irgendwas mit Bits	7,0
Forschung: irgendwas mit Bäumen	10,7
Forschung: Sonstiges	6,7
Unternehmen: irgendwas mit Bits	17,9
Unternehmen: mit Bäumen	1,9
Unternehmen: Sonstiges:	7,2
NGO: irgendwas mit Bits	3,0
NGO: irgendwas mit Bäumen	4,6
NGO: Sonstiges: _____	3,5
Politik: Öffentliche Einrichtungen	0,9
Politik: irgendwas mit Bits	1,4
Politik: irgendwas mit Bäumen	1,2
Stiftung: irgendwas mit Bits	0,2
Stiftung: irgendwas mit Bäumen	1,4
Stiftung: Sonstiges:	0,9
Keine Angabe	1,6

25,3 Student/in
24,4 Forscher/in
26,9 in Unternehmen tätig
11,1 NGO
3,5 Politik
2,6 Stiftung
Rente / nicht erwerbstätig / keine
5,3 Angabe

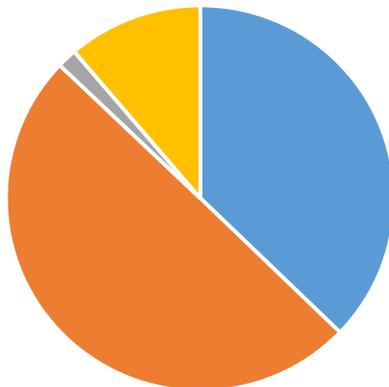


Beruf



- Schülerin/Azubi
- Student/in
- Nicht erwerbstätig
- Rentnerin
- Forschung: irgendwas mit Bits
- Forschung: irgendwas mit Bäumen
- Forschung: Sonstiges
- Unternehmen: irgendwas mit Bits
- Unternehmen: mit Bäumen
- Unternehmen: Sonstiges:
- NGO: irgendwas mit Bits
- NGO: irgendwas mit Bäumen
- NGO: Sonstiges: _____
- Politik: Öffentliche Einrichtungen
- Politik: irgendwas mit Bits
- Politik: irgendwas mit Bäumen
- Stiftung: irgendwas mit Bits
- Stiftung: irgendwas mit Bäumen

Geschlecht



- weiblich
- männlich
- divers
- keine Angabe

Anhang 3: Auswertung Social Media Strategie

Accountname: @bitsundbaeume



Abb. 1: Profilsicht @bitsundbaeume

1. Entwicklung im Zeitverlauf (Juni - November 2018)

Der Account @bitsundbaeume besteht seit Juni 2018. Aktuell verzeichnet der Account **1.390 Follower** und wurde 23 Mal von anderen Usern gelistet. Bisher wurden insgesamt **933 Tweets** gesendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Parameter im Zeitverlauf seit Einrichtung des Accounts.

Zeitraum	Anzahl Tweets	Tweet-Impressionen*	Retweets*	Likes*	Profil-Besuche*	Erwähnungen*	Neue Follower
2018/06	0	0	0	0	149	3	35
2018/07	0	0	0	0	52	2	15
2018/08	0	0	0	0	104	2	13
2018/09	4	8.792	23	52	381	34	79
2018/10	55	136.000	319	525	2.173	110	327
2018/11	185	339.000	785	1.600	8.170	694	871

Tab. 1: Entwicklung der Twitter-Parameter im Zeitverlauf

*Erläuterungen zur Tabelle:

Tweet-Impressionen – Anzahl der User, die den Tweet des Accounts gesehen haben (= Reichweite)

Retweets – Anzahl der eigenen Tweets, die von anderen Usern geteilt wurden

Likes – Anzahl der „Gefällt mir“-Angaben auf eigene Tweets

Profilbesuche – Anzahl der Besucher*innen auf der Profiseite des Accounts

Erwähnungen – Anzahl der namentlichen Erwähnungen des Accounts in den Tweets anderer User

Der Account wurde erst Ende September mit eigenen Tweets aktiv (zuvor nur Retweets), daher gibt es für den Zeitraum Juni – August kaum Werte. Anschließend ist jedoch eine deutliche Steigerung der Aktivität auf dem Account um ca. 140 – 540% in allen hier aufgeführten Parametern bis zum Start der Konferenz erkennbar. Dies hängt zum einen mit der aktiveren Betreuung des Accounts zusammen,

deutet zum anderen aber auch auf ein allgemein steigendes Interesse an der Konferenz und den dort behandelten Themen hin.



Abb. 2: Entwicklung der Impressionen (hellblau, oben) und Tweets (grau, unten) im November 2018

Abbildung 2 unterstreicht dies: Die Zahl der Impressionen, also die Reichweite der Tweets, steigt erstmals in der ersten Novemberwoche (Veröffentlichung der Video-Interviews mit den Organisator*innen sowie Kampagne zum Ticketverkauf) und erreicht dann am zweiten Konferenztage (18.11.) den Höhepunkt. Auch am Montag nach der Konferenz ist die Reichweite noch hoch, nimmt dann aber kontinuierlich ab.

2. Entwicklung während der Konferenz (17. und 18. November 2018)

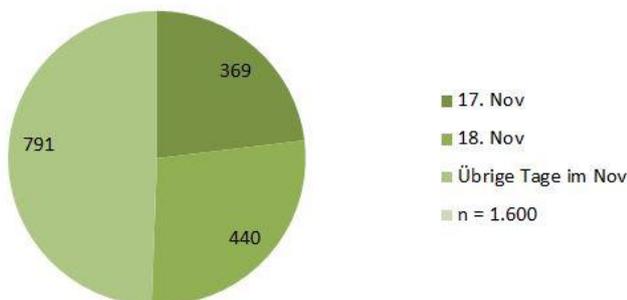
Zeitraum	Anzahl Tweets	Tweet-Impressionen	Retweets	Likes	Profil-besuche	Erwähnungen	Neue Follower
2018/11/17	58	41.100	159	369	-*	-*	-*
2018/11/18	44	55.700	238	440	-*	-*	-*

Tab. 2: Entwicklung der Twitter-Parameter an beiden Konferenztagen

* Keine Angaben vorhanden

Während der beiden Konferenztage ist die Aktivität auf dem Twitteraccount sehr hoch (siehe Tab. 2). Dies wird insbesondere im Vergleich mit den Werten aus Tabelle 1 deutlich (siehe Abb. 3).

Anzahl der Likes @bitsundbaeume



Anzahl der Retweets @bitsundbaeume

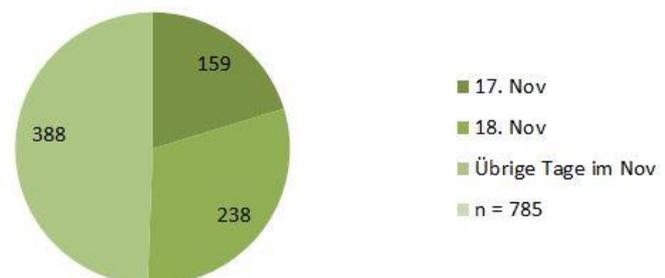


Abb. 3: Anzahl der Likes und Retweets an beiden Konferenztagen im Vergleich zum restlichen November

Die Abbildung verdeutlicht, dass die Anzahl der Likes und Retweets von Tweets des Accounts an beiden Konferenztagen etwa die Hälfte aller Likes und Retweets im gesamten Monat November

ausmacht. Die Aktivität an diesen beiden Tagen war somit besonders hoch, was auf das große Interesse an der Konferenz und den Programminhalten auf Twitter hinweist.

3. Top-Tweets und Hashtags

Tweets	Top-Tweets	Tweets und Antworten	Gesponsert	Impressions	Interaktionen	Interaktionsrate
	bitsundbaeume @bitsundbaeume · 1. Okt. Es geht loos: Der Ticketvorverkauf ist nun offiziell gestartet! Alle Infos & die Tickets gib'ts hier: pretix.eu/bits-und-baeume... #bitsundbaeume #Digitalisierung #Nachhaltigkeit #Tech #Vorfrende pic.twitter.com/EmMBQvWTLI			21.205	565	2,7 %
						<input type="button" value="Sponsern"/>
	<small>Tweet-Aktivität anzeigen</small>					
	bitsundbaeume @bitsundbaeume · 18. Okt. Tadaaa, das bunte Programm von #bitsundbaeume mit großartigen Workshops, Talks, Panels, Forum, Sporangium, Konzert, Party, uvm. ist online: fahrplan.bits-und-baeume.org/index.html Wir können es kaum erwarten, und ihr? #nachhaltigkeit #digitalisierung #tech #umweltschutz #vorfrende pic.twitter.com/zGnp7ef6Yj			21.105	533	2,5 %
						<input type="button" value="Sponsern"/>
	<small>Tweet-Aktivität anzeigen</small>					
	bitsundbaeume @bitsundbaeume · 18. Nov. Wer die Talks auf den Bühnen gestern verpasst hat - hier gib'ts alle 45 Sessions online zum Anschauen: media.ccc.de/c/bub2018 Vielen Dank dafür, @c3voc! #bitsundbaeume			19.640	342	1,7 %
						<input type="button" value="Sponsern"/>
	<small>Tweet-Aktivität anzeigen</small>					
	bitsundbaeume @bitsundbaeume · 15. Nov. Für alle, die das bunte Programm der #bitsundbaeume mitverfolgen wollen, aber nicht physisch dabei sein können: Das @c3voc überträgt für uns live das Geschehen auf allen Bühnen und zeichnet Samstag & Sonntag auf: streaming.media.ccc.de/bub2018 Schon jetzt ein dickes DANKE dafür! <3			16.803	620	3,7 %
						<input type="button" value="Sponsern"/>
	<small>Tweet-Aktivität anzeigen</small>					

Abb. 4: Top-Tweets des Konferenzaccounts

Zu den beliebtesten Tweets (Top-Tweets) des Accounts gehören die Ankündigungen von Meilensteinen (z. B. Start des Ticketverkaufs, Veröffentlichung des Programms) und Servicehinweisen (z. B. Livestream und Aufzeichnungen). Dies ist ebenfalls ein Anzeichen für das allgemeine Interesse an der Konferenz.

Während der Konferenz wurden die Hashtags zur Konferenz #bitsundbaeume bzw. #bitsundbaeume vielfach durch andere User verwendet. Bereits 1,5 Stunden nach Beginn der Konferenz am 17.11. um ca. 11:30 Uhr war der Hashtag #bitsundbaeume einer der Top-Trends in Berlin (siehe Abb. 5).



Trendsmap Berlin @TrendsBerlin · 17. Nov.
#bitsundbaeume ist jetzt eine tendenz in #Berlin



trendsmap.com/r/DE_BER_ijywpw

#bitsundbaeume - Trending in Berlin

2018-11-17 11:36 UTC · DE_BER_ijywpw

- Was verbindet #Digitalisierung & #Nachhaltigkeit - und was verbindet uns? Große Eröffnung der #bitsundbaeume gleich um 10 Uhr von @constanzekurz / @bitsundbaeume
- Gespannt und hoffnungsvoll in Berlin auf der Konferenz #bitsundbaeume, der Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Das Team von @brimos
- Heute ist es so weit: die #BitsundBäume Konferenz für #Digitalisierung & #Nachhaltigkeit in Berlin! Wir freuen uns auf unsere #Fishbowl mit @nachhal_dig
- Die Automatisierungsdemystifizierungsdiskurs bei #bitsundbaeume vernetzt dich mit allem. Wer gewinnt das Geländespiel. @NeueOekonomie
- Etherpad OKF DE pad.okf.de

Abb. 5: Trendanalyse des Hashtags #bitsundbaeume

4. Feedback auf Twitter – einige Beispiele

Das Feedback der User und Follower auf Twitter war überwiegend positiv, vor allem im Hinblick auf einzelne Elemente wie die Lichtgestaltung, den Livestream oder die Übersetzung. Kritik wurde vor allem im Form von Blogposts geäußert, die im Pressespiegel zu finden sind. Hier einige Beispiele für Tweets:

Du hast retweetet

17. Nov.

Wie angenehm: Bei #bitsundbaeume gibt's Begrüßung durch viele Engagierte, Gebärdendolmetscherinnen, es wird sich um inklusive Sprache und Müllvermeidung bemüht. Und jetzt zum Inhalt... :) #Nachhaltigkeit

5 retweets, 13 likes

Du hast retweetet

 · 17. Nov.

Wir sind vor Ort und schwer begeistert von dieser großen, vielfältigen Konferenz, die sowohl konkrete Ideen vorstellt, als auch Metaebenen-Diskussionen ermöglicht. [#BitsUndBaeume](#) [#transformOnTour](#)

IÖW @ioew_de
Wie kann man [#Suffizienz](#) [#online](#) fördern? Wie [#motiviert](#) man Menschen dazu? Gemeinsam entwickeln wir Ideen im [#worldcafe](#) [#bitsundbaeume](#) @maikegossen [#postwachstum](#)

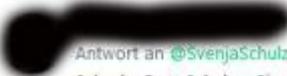
  10  35 

 **Svenja Schulze** 
@SvenjaSchulze68 [Folgen](#) 

[#BitsundBäume](#). Heute treffen Tech- und Umweltszene aufeinander. Wäre gerne dabei gewesen! Umwelt muss in die Algorithmen! Viel Erfolg!



16:22 - 17. Nov. 2018 aus [Münster, Deutschland](#)

 · 17. Nov.

Antwort an [@SvenjaSchulze68](#) [@bitsundbaeume](#)

Schade, Frau Schulze. Sie verpassen eine einmalige Stimmung, tolle Ideen und die Energie vieler Menschen, etwas zu bewegen. Wünscht man sich manchmal von der Regierung. 😞

  2  3 



5. Fazit

Insgesamt verweisen die hohen Parameter zu den Aktivitäten auf dem Twitteraccount der Bits & Bäume 2018 auf ein großes Interesse anderer User für die Konferenz und deren Inhalte. Die Aufmerksamkeit ist dabei kontinuierlich im Zeitverlauf gestiegen und stieg sogar noch während der Veranstaltung weiter an. Das Feedback einzelner User und Follower war überwiegend positiv und hob dabei einzelne Elemente der Konferenz (z. B. Livestream) als besonders lobenswert hervor.

Anhang 4: Auswertung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

PRESSESPIEGEL BITS & BÄUME

Titel der Meldung	Medium/Quelle
Bits & Bäume: Die Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit Ausbruch aus den Silos	sebastianbackhaus.de Taz
Der netzpolitik.org-Podcast 151: Reparieren und Recycling	Netzpolitik.org
Stromfresser Internet, Die Schattenseiten der Digitalisierung	ZDF Planet e
Bits & Bäume, 17. und 18. November/ Berlin	Reset Digital for Good
Vernetzungskonferenz Bits&Bäume	it-zoom
Maker-Termine	Make: /
Bits & Bäume - Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit	Werkstattberichte
Bits & Bäume - Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit	freie-radios.net
JRA083 Wer sollte zur Konferenz "Bits und Bäume" kommen? Nur Hacker und Ökos?	untergrundblättele.ch
Ob es gut oder schlecht wird, entscheiden wir	Jöran und Konsorten
Was haben Bits mit Bäumen zu tun?	Berliner Zeitung
Umweltschutz in Bits und Bytes	factorY
Ökologie total digital	Tagesspiegel
Digital und nachhaltig leben	Potsdamer Neueste
Digitale Daten und Umweltschutz: "Bits&Bäume" gibt Raum für Diskussionen	Nachrichten
Was kostet ein Bit?	SWR2
Nachhaltiges Strommessen - Die Bits und Bäume-Konferenz der TU	Energieverbraucherportal
"Bitcoin könnte den Planeten ruinieren"	Frankfurter Rundschau
Digitalisierung: "Bitcoin könnte den Planeten ruinieren"	Deutschlandfunk Kultur
Bits und Bäume: Digitalisierung trifft auf Nachhaltigkeit	klimareporter°
Bits und Bäume 2018	Sonnenseite
Bits & Bäume: Forderungen für mehr digitale Nachhaltigkeit	Zeitpunkt
Standardsituation der Digitalkritik	stk
Bits & Bäume 2018: "Nerds und Ökos" an einem Tisch	Netzpolitik.org
Zu Besuch auf der Bits & Bäume Konferenz	Marc Winkelmann
Bits und Bäume - wenn informationstechnisch und ökologisch Engagierte gemeinsam etwas bewegen	LINUX magazin
Umwelt-AktivistInnen und digitale Menschenrechtler zusammenbringen	Blog 2 Help
Wir brauchen ein sanfte Digitalisierung	haukemorisse.de
Ankündigung "Bits & Bäume" Juliane Krüger 77. Netzpolitischer Abend	Taz Blogs
Bits & Bäume	Deutschlandfunk Kultur
Bits und Bäume und dazwischen Zwischenräume	Netzpolitischer Abend
Nachhaltige Digitalisierungspolitik	Wikipedia
Was bedeutet Digitalisierung? Bits&Bäume!	till we
Wieso Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammenpassen	It Zoom
Bits&Bäume - eine Konferenz die Communities zusammenbringt! Ein kleiner	WWF Blog
Rückblick auf die Bits & Bäume Konferenz	energiezukunft
Lorenz Hilty auf der konferenz "Bits & Bäume": "Wir verpassen unsere Chancen"	2030 Watch
	Netzpolitik.org

Bits und Bäume - mein Rückblick aus der Bildungsperspektive

YouTube Interviews

Netzpolitischer Wochenrückblick KW 47: Netze, Neutralität und Nachhaltigkeit

Petitionsausschuss lehnt „Recht auf Reparatur“ ab

Tonspur N Folge 59: Bit oder Baum?

Rückblick Bits-Bäume-Konferenz

Folge 5: Wie grün ist das Internet?

e Bildungslabor

ecapio

Netzpolitik.org

Netzpolitik.org

Tonspur N

degrowth

Hauseins FM